

VON DER GEFÄHRLICHEN HERRSCHAFT DER ZAHLEN

Wir leben in einer Welt der Zahlen. Das beginnt schon bei der Geburt: Wie schwer ist es denn, das Baby? Und setzt sich fort im Kleinkinderalter: Mein Türmchen besteht aus acht Klötzchen. In der Schule gibt es dann Noten und Punkte. Und im Erwachsenenalter heißt es dann: Meine Wohnung hat so viele Quadratmeter, mein Auto so viele PS, ich verdiene so viel Geld, meine Körpermaße sind ...

Politiker orientieren sich an Umfrageresultaten und zweimal im Jahr wartet die Gesellschaft auf das prognostizierte Wirtschaftswachstum mit Zahlen vor und hinter dem Komma, denen man dann noch mit einem Wachstumsbeschleunigungsgesetz nachzuhelfen versucht. Zahlen qualifizieren unser Leben, geben Auskunft darüber, wer wir sind und wie viel wir wert sind.

Leider ist diese Herrschaft der Zahlen lauch schon in der Kirche ausgebrochen. Zu früheren Zeiten gab es zur Buße fünf „Vaterunser“ und drei „Ave Maria“. Heute starren wir wie gebannt auf die Zahlen von Taufen und Eheschließungen und des Gottesdienstbesuches. Und sind wie gelähmt, wenn die Zahlen von Jahr zu Jahr sinken. Oder verfallen der Faszinati-

on der großen Zahlen. Berauschen uns an den Zehntausenden, die Kirchentage besuchen – wohl ahnend, dass die Zahlen nicht besonders aussagekräftig sind. Dennoch wird der Aufwand fürs Glaubens- und Seelenheil immer größer, ein einfacher Gottesdienst scheint nicht mehr auszureichen.

Auch die Bibel kennt die Welt der Zahlen. Doch hat sie ein ganz eigenes Verhältnis dazu. Schon der Psalmist weiß, dass bei Gott hundert Jahre wie ein Tag sind, der gute Hirte lässt 99 Schafe im Stich, um eines zu retten und der Himmel freut sich mehr über einen Sünder, der sich bekehrt, als über 100 Gerechten.

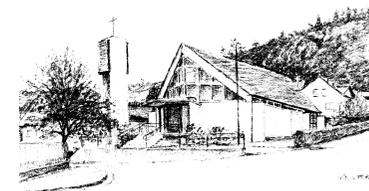
Gott verfällt nicht der Faszination der großen Zahl und wird von der kleinen nicht gelähmt, er führt die Herrschaft der Zahlen ad absurdum.

Von ihm sollten wir lernen. Wer schon einmal einen bewegenden Gottesdienst mit einer kleinen Gruppe erlebt hat, dem wird das nicht schwer fallen. Liebe, Gnade, Glauben lassen sich nicht messen, nicht quantifizieren.

Michael Tillmann



**Katholische Kirchengemeinde
St. Wigbert
Reinhardshagen**



Karlsbader Str. 26, 34359 Reinhardshagen, Tel.: 05544-1214
Email: st.-johannes-nepomuk-oberweser@t-online.de
www.katholische-kirche-reinhardshagen.de
Pfarrer Martin Gies, Ihringshausen, Tel.: 0160-92844099
Pfarrsekretärin Karin Leyerer, Tel.: 05572-7666 (privat)
Bürozeiten: donnerstags von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung

04/2011

Foto: Tillmann



*Es blitzt ein
Tropfen
Morgentau im
Strahl des
Sonnenlichts ...*

*... ein Tag kann
eine Perle sein
und ein Jahrhundert nichts.*

Gottfried Keller

Samstag 19.02.2011 -hl. Irmgard
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 7. Sonntag im Jahreskreis
 (f. verst. Oliver Bräutigam,
 f. verst. Pfarrer Johannes Kalisch)
 Kollekte: für katholische Schulen
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 7. Sonntag in Gieselwerder

Sonntag 20.02.2011 -7. Sonntag im Jahreskreis-
 11.00 Uhr Hl. Messe in Lippoldsberg

Dienstag 22.02.2011 -Fest Kathedra Petri-
 15.00 Uhr Kommunionunterricht
 15.00 Uhr Hl. Messe, anschl.
 „Treffpunkt für Ältere“

Mittwoch 23.02.2011 -hl. Polykarp-
 18.00 Uhr ökumenisches Friedensgebet

Donnerstag 24.02.2011 -Fest hl. Matthias-
 19.30 Uhr 1. Treffen Glaubenskurs in Trendelburg

Samstag 26.02.2011 -hl. Alexander-
 16.00 Uhr Hl. Messe in polnischer Sprache
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 8. Sonntag im Jahreskreis
 (f. verst. Eltern und Geschwister Rose,
 f. verst. Sofie Rosenthal)
 Kollekte: für die Gemeinde
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 8. Sonntag in Gieselwerder

Sonntag 27.02.2011 -8. Sonntag im Jahreskreis-
 11.00 Uhr Hl. Messe in Lippoldsberg

Dienstag 01.03.2011 -hl. Albin-
 15.00 Uhr Kommunionunterricht
 19.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch 02.03.2011 -hl. Agnes-
 18.00 Uhr ökum. Friedensgebet in der Ev. Kirche in Vaake

Donnerstag 03.03.2011 -hl. Friedrich-
 19.30 Uhr 2. Treffen Glaubenskurs in Trendelburg

Freitag 04.03.2011 -hl. Kasimir-
 19.00 Uhr Weltgebetstagsgottesd. in der Ev. Freikirche in Veck.

Samstag 05.03.2011 -hl. Dietmar-
 18.00 Uhr Hl. Messe zum 9. Sonntag im Jahreskreis
 (f. verst. Emma Drubel, f. verst. Josef Mader,
 f. Verst. der Familie Mück)
 Kollekte: für die Heizkosten unserer Kirche

Sonntag 06.03.2011 -9. Sonntag im Jahreskreis-
 11.00 Uhr Hl. Messe in Oedelsheim

7. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

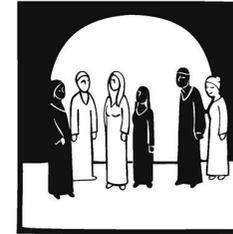
20. Februar 2011

7. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung:
 Levitikus 19,1-2.17-18

2. Lesung: 1. Korinther 3,16-23
 Evangelium: Matthäus 5,38-48



I. Zavrakidis

» Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte. «

Bibelwort: **Matthäus 5,38-48**

AUSGELEGT!

Jesu bürstet gegen den Strich, und zwar kräftig. Was sind denn das für verrückte Dinge, die er da empfiehlt – sich noch mehr schlagen lassen, sich noch mehr ausnützen lassen? Ist Jesus ein Provokateur? Ja, das mag sein; manchmal wirklich, um zu provozieren, die Pharisäer und die Schriftgelehrten z.B., die allzu Selbstsicheren und Selbstgerechten also. Ja, Jesus ist ein Provokateur, und zwar im besten und ursprünglichsten Sinn des Wortes: Er ist einer der hervorruft, der herausruft. Er ruft und rüttelt, er beunruhigt und macht mich wach. Er bürstet gegen den Strich und weist mich auf neue, viel-

leicht paradoxe, jedenfalls noch nicht erdachte und erprobte Möglichkeiten hin. Er erinnert mich daran, dass es noch etwas anderes als das „Mehr vom selben“ gibt, dass man damit eingeschliffene Muster unterbrechen kann und soll, und dass mit diesem Grenzenüberschreiten etwas Neues entstehen kann.

Das ist das Provozierende, beinahe das Ungeheuerliche an Jesus: Er ruft in mir die Bereitschaft und den Mut hervor, aus meinen eingeschliffenen, und gerade deshalb so gut bekannten Verhaltensmustern auszusteigen und anders, neu, großzügig zu agieren. Und dann entsteht Neues, Lebendiges.

Christine Rod MC

8. SONNTAG IM JAHRESKREIS A

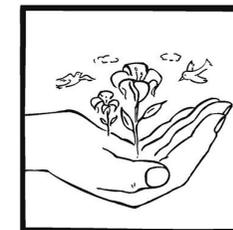
27. Februar 2011

8. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 49,14-15
 2. Lesung: 1. Korinther 4,1-5

Evangelium:
 Matthäus 6,24-34

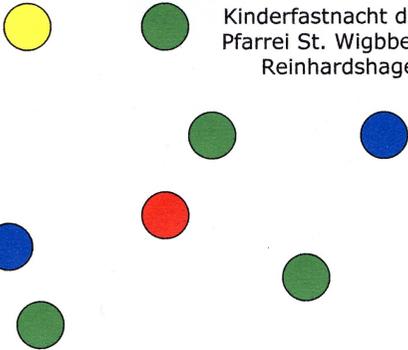


I. Zavrakidis

» Sorgt euch nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. «



Kinderfastnacht der
Pfarrei St. Wigbert
Reinhardshagen

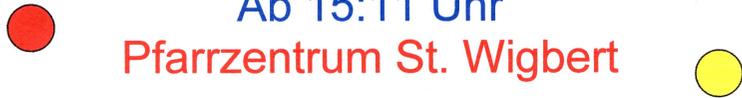


Die große bunte Kinderfaschingsparty

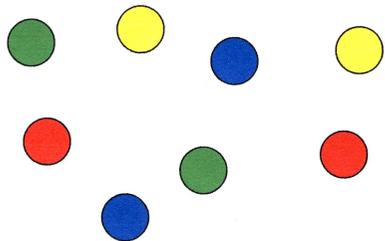
08. März 2011

Ab 15:11 Uhr

Pfarrzentrum St. Wigbert



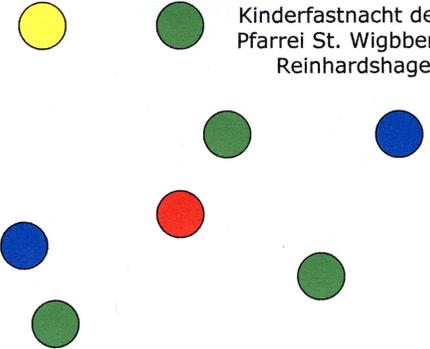
Für Kommunionkinder, Messdiener,
Sternsinger & Co



Ende der Veranstaltung gegen
17:11 Uhr.



Kinderfastnacht der
Pfarrei St. Wigbert
Reinhardshagen

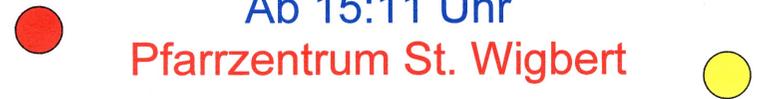


Die große bunte Kinderfaschingsparty

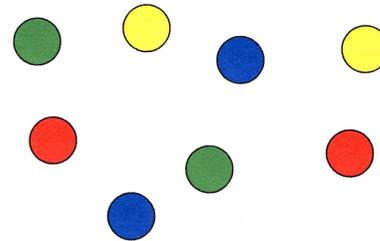
08. März 2011

Ab 15:11 Uhr

Pfarrzentrum St. Wigbert



Für Kommunionkinder, Messdiener,
Sternsinger & Co



Ende der Veranstaltung gegen
17:11 Uhr.

